

[spör]brätig

sperbradi Seifriedswörth VIB.– **2** wie →*b.2b*, °OB, °NB vereinz.: °*der is sperbradi, der taugat beim Metzga zum Wurschtmacha* „von einem mageren Mann“ Tittmoning LF.– Zu →*spör* ‘trocken’.

W-39/26.

[wächs]b. **1** wie →*b.1b*: °*waxbrade* „zähes Fleisch“ Höhenkehn M.– **2** wie →*b.2b*: °*waxbrade* „sehr magerer Mensch“ ebd.– Zu →*wächs* ‘scharf, rauh’.

M.S.

brätig², -a-

Adj. **1** zum Braten geeignet, °OB, °NB vereinz.: °*andathoib Pfund Brades häd i gean* „Bratenfleisch“ G’holzhsn RO.

2 unfruchtbar, wenig ertragreich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*brade* „trocken, ausgedörnt“ Tirschenrth.

WBÖ III,763; Schwäb.Wb. I,1360; Schw.Id. V,886, 889.

Komp.: [spör]b. wie →*b.2*, °OB, °NB vereinz.: °*dös is aber a sperbrodigs Feld* Winklsaß MAL.– Zu →*spör* ‘trocken’.

W-39/26.

M.S.

-brätler

M., nur im Komp.: [Wild]b. Wilderer: *Wildbratla* Tettenweis GRI; *Mei Ehrei* [Großvater] *is koa abschneidiger* [feiger] *Wildbratler gwen* ANGERER Göll 142.

WBÖ III,763.

M.S.

Brätling, -a-, -ö-

M. **1** Pilz.– **1a** Brätling (*Lactarius volemus*), °OB, NB, OP vereinz.: *Brädling* „auch roh eßbar“ Passau; *da Braadling* Naabdemenrth NEW; „milchender Blätterschwamm ... *bre-id-läng*“ Dinzling CHA BM I,72; *prädlen* BRÜNER Samerberg 67; *Ist im vergeben worden in einem vergiften pfifferling oder prätling von seiner hausfrauen Agrippina* AVENTIN IV,764,13 f. (Chron.); *will man Pfifferlin und Pretling hinein essen| soll man sie mit Senff kochen* SELHAMER *Tuba Rustica* I,85.– **1b** Echter Reizker (*Lactarius deliciosus*), NB, OP vereinz.: *Bredläng* Neßlbach DEG.

2 von Menschen.– **2a** dicker Mensch: *dös is da a Bredleng an aussakfrössna* Kchbg PAN.– **2b** schwerfälliger, unbeholfener Mensch, °OB, °NB vereinz.: °*Predling* „behäbiger Mann, auch bequem und denkfaul“ Garching AÖ; *Dös is a*

schäina Bräiling, däa brängt ja koa Ma(u)l a(u)f SINGER ArzbG.Wb. 41.

3: Broddling alte, schlechtgehende Uhr Berching BEI.

Etym.: Abl. von →*braten*, z.T. mit volksetym. Anschluß an →*Brot* (MARZELL Pfln. II,1143 f.).– In Bed.3 ohne Uml. nach →*Brater(er)*.

DELLING I,91; SCHMELLER I,369.– WBÖ III,763 f.; Schwäb. Wb. I,1360; Schw.Id. V,889; Suddt.Wb. II,573.– DWB II, 312, 404; Frühhd.Wb. IV,963.– BRAUN Gr.Wb. 60; DENZ Windisch-Eschenbach 116; KOLLMER II,70, 72, 319 f.; SINGER ArzbG.Wb. 41.– S- 85M11.

Komp.: [Pfeffer]b. Birkenreizker (*Lactarius torminosus*): „der ungenießbare *Pfefferbräi’ling* ... mit seiner scharf brennenden Milch“ Oberpfalz 80 (1992) 206.

DENZ Windisch-Eschenbach 216.

[Milch]b. **1** wie →*B.1a*, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Muichbreilleng* Abensbg KEH; *Aa Milibrädling, Oa und Schmalz Bringt ei in d’ Stadt a Wei’* Passauer Dreiflusseschreiber 40.– **2** wie →*B.1b*, OB, NB, OP vereinz.: *Millibraatling* Germering FFB.

WBÖ III,764.– ANGRÜNER Abbach 59; BRAUN Gr.Wb. 408; DENZ Windisch-Eschenbach 203.

Mehrfachkomp.: [Weiß-milch]b. wie →*B.1a*.: °*Weißmillibredling* Halfing RO.

[Wiesen]b. wie →*B.1b*: „*der Wies’nbräi’ling* ... der auf grasigen Waldwegen oder unter halbhochem Baumbestand anzutreffen ist“ Oberpfalz 80 (1992) 206.

BRAUN Gr.Wb. 850; DENZ Windisch-Eschenbach 288. M.S.

Bratsche¹ → *Brächse¹*.

Bratsche²

F. **1** Bratsche: °*Bratschn* Aicha SUL; *a Geigen ... a Bratschen* Die Bayer. Landbötin 2 (1831) 46; *Koa Cello schluchzt, koa Bratschn woant* K. WECKER, *Stilles Glück, trautes Heim*, München 1994, 49.

2 †Elle, Längenmaß: *zwo prätschen ... guldeins tuchs* Frsg 1483 Sammelbl.HV.Frsg 11 (1918) 59.

Etym.: Aus it. *braccio* ‘Arm’; KLUGE-SEEBOLD 147.

SCHMELLER I,374 (Bretschen).– DWB II,312; LEXER HWB. I,351. M.S.

Bratsche³, -ä-

F. **1** pflanzliche Hülle, °OB, °OP vereinz.: °*Bratschn* „Hülsen von Getreide, Deckblätter